

PARTEIVERSAMMLUNG DER SVP DIETIKON

Roger Bachmann für das Stadtpräsidium nominiert

Wiederum durfte der Vorstand SVP Dietikon hervorragende Referentinnen und Referenten für die Abstimmung vom 24. September begrüssen. In eleganter Art und Weise berichtete Karin Egli über ihre Erfahrungen als Präsidentin des Kantonsrates und anschliessend referierte die Aargauer SVP-Nationalrätin Sylvia Flückiger kompetent zur Altersvorsorge 2020. Im Anschluss nominierten die Mitglieder der SVP Dietikon als Stadträte Roger Brunner (bisher), Roger Bachmann (bisher) und Stephan Wittwer (neu). Weiter nominierten die Mitglieder Stadtrat Roger Bachmann als Stadtpräsident mit grossem Applaus.

Im vollgefüllten Saal vom Hotel Restaurant Sommerau lauschten die Anwesenden den Erfahrungen von Kantonsratspräsidentin Karin Egli. Sie erzählte von ihren zahlreichen Begegnungen und vielen Sitzung, an der sie als Präsidentin teilgenommen hat, und über das Umding, den Kantonsrat in seiner Lautstärke zu bändigen. Im Anschluss referierte Nationalrätin Sylvia Flückiger zu

den zwei Vorlagen, die die Altersreform 2020 betreffen.

Bei den Kantonalen Vorlagen hat Kantonsrat Pierre Dalcher über den Gegenvorschlag Anti-Stauninitiative gesprochen und Kantonsrat Rochus Burtscher über das Sozialhilfegesetz zur Aufhebung der Leistung für vorläufig «abgewiesene» Aufgenommene. In Vertretung für den Gemeinderat Alfons G. Florian (Ge-

werbereinspräsident) referierte Kantonsrat Rochus Burtscher kurz über die Änderung des Steuergesetzes, das eine Begrenzung des Arbeitswegkostenabzugs bedeutet. De facto ist dies eine Steuererhöhung. Mehr zu reden, gab das Gesetz über die Jugendheime und Pflegekinderfürsorge. Kantonsrat Rochus Burtscher erklärte wieso es gescheitert ist, ein JA, und Stadtrat Roger Bachmann konterte, warum ein NEIN einzulegen sei. Der Konsens der beiden Referenten ist, dass die Bildungsdirektion sehr ungeschickt kommuniziert hatte und die Gemeinden unter Generalverdacht stellt.

Nomination der Kandidaten

Nach einer kurzen Pause eröffnete der Parteipräsident die Nominierungen zu den am 4. März anstehenden Gesamterneuerungswahlen der Gemeinde Dietikon. Die bisherigen Stadträte stellten sich nochmals kurz vor und der Kandidat Gemeinderat Stephan Wittwer, der für den zurücktretenden Stadtrat Jean-Pierre Balbiani ins Rennen steigt, hat seine Motivation für dieses Amt bekundet. Die Mitglieder konnten nun direkte Fragen stellen, die von den Kandida-



Rochus Burtscher übergibt Kantonsratspräsidentin Karin Egli ein Präsent.

ten kompetent und klar beantwortet wurden. Anschliessend verliessen die drei Kandidaten die Versammlung, so dass die Versammlung ohne die Kandi-

daten diskutieren konnte. Anschliessend wurde die Nomination vollzogen. Alle drei Kandidaten wurden einstimmig im Rennen um die drei SVP-Sitze bestätigt. Jetzt ging es noch um das Stadtpräsidium. Unser Kandidat Roger Bachmann wurde durch die Mitgliederversammlung mit tosendem Applaus nominiert.

Wahlkommissionpräsident Rochus Burtscher stellte sein motiviertes Team vor und auch den Slogan «Dietikon unser Zuhause». Die Truppe freut sich auf den aktiven und konstruktiven Wahlkampf. In Bezug auf Zusammenarbeit mit anderen Parteien wird an der Parteiversammlung vom November 2017 die weitere Strategie bekannt gegeben. Für die Gemeinderatsliste können wir mit den 12 Bisherigen ins Rennen steigen, wir haben bereits rund 10 zusätzliche interessierte Kandidatinnen und Kandidaten. Gerne möchten wir eine 36er-Liste vorweisen können. Das Ziel auf Gemeinderatsebene ist: 13 Sitze.

Jennifer Fischer, Vorstandsmitglied, SVP Dietikon



Die Stadtratskandidaten der SVP Dietikon: Roger Brunner, Roger Bachmann und Stephan Wittwer.

FESTAKT AUF DEM REGENSBERG

Die SVP Bezirk Dielsdorf feierte ihr 100-Jahre-Jubiläum

Würdevoll, wie es zu einem 100-Jährigen gehört, durfte am 27. August 2017 die SVP des Bezirks Dielsdorf ihren Geburtstag auf dem Schloss Regensberg feiern.

Der Festort konnte nicht besser gelegen sein. Mein Vorschlag: Befindet er sich doch am höchsten Punkt des Bezirks Dielsdorf, mit Rundumblick auf das Unterland und die Stadt Zürich. Fast wie die Politik spielte das Wetter auf der ganzen Klaviatur. Von Windböen über einen kurzen Schauer bis zu purem Sonnenschein wurde alles geboten.

Empfangen wurden die Besucher mit heimatlichen Alphornklängen der «Alphorngruppe Altburg» aus dem Furtal. Der Bezirkspräsident Stefan Schmid eröffnete das Fest. Er kündigte an, dass zu Ehren der 100-Jahr-Feier der SVP Bezirk Dielsdorf die Preise wie «anno dazumal» seien. Also, Preise wie vor 100 Jahren waren das Motto. Die Gäste freute es natürlich. Sie nutzen das Verpflegungsangebot – wo z.B. eine Bratwurst Fr. –.50 und ein Kafi Fr. –.20 kosteten.

Die zahlreichen Gäste durften die Grussbotschaften von Vertretern aus dem Bauernverband, Gewerbe und Bürgerstand (BGB) entgegennehmen. Alphornklänge machten die Überleitung zu den Festreden. Die Vertreter der Festansprachen waren unser Regierungspräsident Markus Kägi, notabene selber aus dem Bezirk Dielsdorf, Nationalrat Gregor Rutz und Benjamin Fischer, Präsident JSVP. Markus Kägi sprach zum

Thema Aufbau, Gregor Rutz zur Gegenwart und Benjamin Fischer zur Zukunft.

Einen würdevollen Abschluss des offiziellen Festteils machte die gemeinsam gesungene Landeshymne.

Die Feststimmung der Gäste steigerte sich stetig, genau wie das Wetter immer schöner wurde. Mit Musik im Hintergrund, welche die Stimmungsmacherin Dayana machte, feierten die

Anwesenden ausgiebig, bis am früheren Abend das Fest sein Ende nahm.

Dank der fleissigen Helfer wurde das Fest zu einem vollen Erfolg und wird sicher vielen positiv in Erinnerung bleiben.

Erika Zahler, Kantonsrätin, Vorstand SVP Bezirk Dielsdorf

Festansprachen sind auf folgendem Link nachlesbar www.svp-bezirk-dielsdorf.ch



Auf dem Schloss: Die Kantonsräte Stefan Schmid, Jürg Sulser und Christian Lucek mit Kantonsratskollegin Erika Zahler. (von links)



Bauernverbandspräsident Hans Frei, alt Kantonsrat Samuel Ramseyer und Kantonsrat Beat Huber auf dem Regensberg.



Für Regierungspräsident Markus Kägi war das Jubiläum natürlich eine besondere Sache.

Erfolgreicher Puurezmenge in Bassersdorf



Erstmals seit 22 Jahren organisierte die SVP Bassersdorf auf dem Milchwirtschaftsbetrieb von Beat und Sabrina Joost einen Puurezmenge für die ganze Bevölkerung. Rund 200 Personen genossen bei schönstem Spätsommerwetter die knusprige Rösti mit Rührei, den Zopf und das Puurebrot der Landfrauen und die feinen Milchprodukte – sogar eigener Käse wurde angeboten! Das OK legte Wert auf viele einheimische und regionale Produkte. Lüpfige Musik spielte das Ländler-

quartett Nüeri Musig. Auf einem Betriebsrundgang gab es viel Wissenswertes über Milch, Kühe und Kälber und die Besonderheiten eines Bauernhofes in der Agglomeration von Zürich. Die vielen interessierten Besucher mit ihren Kindern genossen den Tag sichtlich. Ein Super-Anlass, dem eine Fortsetzung folgen wird!

Dieter Scheuermeier, Sektionspräsident, Bassersdorf

FRAKTIONSERKLÄRUNG

Linke Bürgerrechtsverordnung von bürgerlichem Regierungsrat durchgewunken



Jürg Trachsel
Kantonsrat
Fraktionspräsident SVP
Richterswil

Unglaublich, was der bürgerliche Regierungsrat aufgrund einer Medienmitteilung vom vergangenen 31. August beschlossen hat: Auf Antrag der linksgeführten Direktion der Justiz und des Innern (DJI) hat er eine Bürgerrechtsverordnung erlassen, welche die Gemeinden praktisch vollständig aushebelt und die Prüfung des Einzelfalls komplett obsolet macht. Die Regierung hat hier leider ihren – durchaus bestehenden – Spielraum nicht ausgenutzt.

Unter dem gut klingenden Titel «Fair, objektiv, einheitlich» hat es ein auf beiden Augen blinder Regierungsrat fertiggebracht, dass im Kanton Zürich das Bürgerrecht ab Anfang 2018 schlicht und einfach verschertelt wird. Der oder die Einbürgerungswillige muss zwar immer noch Integrationskriterien er-

füllen und Kompetenzen in der deutschen Sprache nachweisen, aber eben nur noch grundsätzlich. Bei allen Anforderungen steht nun aber neu in der Verordnung: «Der Nachweis gilt als erbracht, wenn ...» und dann kommt z.B. eine bestimmte Anzahl Jahre. Keine Prüfung mehr, gar nichts!

Das wäre etwa gleich, wie wenn wir bei der Autoprüfung sagen würden: «Der Nachweis der Fahrkompetenz gilt als erbracht, wenn der oder die Prüfungswillige 10 Fahrstunden absolviert hat» oder bei jedwelchem Studium an einer Zürcher Hochschule: «Das Diplom wird dann ausgestellt, wenn der Student oder die Studentin 10 Semester studiert hat.» Keine Prüfungen mehr, gar nichts!

Die SVP ist empört, dass sich ein bürgerlicher Regierungsrat zu solch laschem Verhalten, zu einer derartigen Verschleuderung des Bürgerrechts hinreissen lässt und wird entsprechende Massnahmen prüfen. Sicher werden wir uns anlässlich der in Kürze anstehenden Revision des Bürgerrechtsgesetzes entsprechend einbringen.